

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [18. 5. 1898]

lieber Arthur!
ich hätt Sie so gern gesehen.
ift natürlich nur mündlich zu reden.
Ich hab schrecklich wenig Zeit wegen der Prüfung. Morgen Donnerstagabend werd
ich bestimmt um $\frac{3}{4}$ 11 im Arkadencafé sein, ich hoff Sie find dort. Über die Pre-
mière

Es ift mir ein bißel zuwider, dafs die W^r Zeitungen gar keine Telegramme haben.
Schiff wird zudem nicht sehr freundlich sein.

Könnte nicht Salten etwas bringen, etwa einen Auszug aus dem BÖRSENCOURIER
oder sonst woher, ich würde ihm die Auschnitte natürlich auch schicken. Viel-
leicht fragen Sie ihn telephonisch oder sonst.

Herzlich Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 562 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Mai 98«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »114« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »117«

⊞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 101–102.

3 *Morgen*] Dieser Hinweis lässt den Brief am Mittwoch nach der Premiere von *Madonna Dianora* zeitlich
einordnen.

0 *Première*] Als *Madonna Dianora* hatte Hofmannsthals *Die Frau im Fenster* am 15. 5. 1898 als öffentliche
Matinée der Berliner Freien Bühne im Deutschen Theater die Uraufführung erlebt.

0 *Auszug*] Im *Berliner Börsen-Courier* erschien keine Besprechung, sehr wohl aber im *Berliner Tageblatt*: F. E.
[=Fritz Engel]: »Freie Bühne«. In: *Berliner Tageblatt*, Jg. 27, Nr. 245, Montags-Ausgabe, 16. 5. 1898, S. 2.

Index der erwähnten Entitäten